



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Agenda, Das ist: Kirchenordnung/ wie es im
Fürstenthumb Hessen mit verkündigung Göttliches
Worts/ reichung der heiligen Sacramenten vnd andern
Christlichen handlungen vnd Ceremonien gehalten
werden ...**

Wilhelm <IV., Hessen-Kassel, Landgraf>

Marpurgk, 1574

VD16 H 2964

Wie man die krancken besuchen/ und die Communion bey ihnen halten
soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35994

Wann nuh der Kirchgang / wie jetzt ge-
 melt gehalten / vnd Christlich vnd erbarlich
 vollzogen worden ist / soll der Pfarherr die na-
 men der Eheleut / das Jahr vnd den tag / da sie
 in der Kirchen öffentlich eingesegnet worden
 seindt / in das büch / das ein jeder Pfarherr hiez
 zu halten soll / notiren vnd verzeichnen.

Wie man die Francken besuchen / vnd die Communion bey ihnen halten soll.

SU der Apostel Paulus sagt : Was ge-
 schrieben ist / das ist vns zur Lehr geschrie-
 ben / auff das wir durch gedult vnd trost der
 Schrifft hoffnung habē / Wil er vns erinnern /
 die ganze heilige schrift / vnd was vns darinn
 vorgehalten / befohlen / verheissen vnd zügesagt
 wirt / ja das ganze Predigamt / so mit verkün-
 digung Göttliches worts vnd dispensation der
 heiligen Sacramenten / die Gott in seinem
 wort gestiftet vnd verordenet hat / vmbgehet / sey
 dahin gericht / das wir die ganze zeit vnser
 lebens /

lebens/ in aller anfechtung/ wider den Sünden/
Todt/ Teuffel vnd Helle / warhafftigen besten-
digen trost haben/ vnd also bey der seligen hoff-
nung des zukünfftigen ewigen lebens bleiben
vnd erhalten werden mögen. Wiennun die gan-
ze zeit dieses vnsers lebens/ von wegen der an-
gebornen schwächheit/ vielfaltiger list vnd ge-
walt des Teuffels / vnd mancherley ergernuß
der Welt / dardurch der Mensch/ ob er gleich
wider geboren ist / offtmals zur sünden vnd bes-
chwerung seines hertzens vnd gewissens an-
gereggt vnd verursacht wirdt/ wie dieses trostes
wider den Teuffel vnd Todt / so vns gern ge-
fangen nehmen/ vnd zum abfall von Gott trin-
gen wolten/ wol bedürffen / also seindt wir sel-
ner aller meisten nothdürfftig/ wann vns Gott
mit schwachheit des Leibs heimsucht/ vnd sich
vnser sachen dermassen anlegen / das wir vns
des abscheits von dieser Welt zubesorgen ha-
ben/ dan diß ist der extremus actus/ da sich der
Teuffel hefftig bemühet / vnd alle seine kunst/
macht vnd gewalt abwendet/ das er vns ar-
me menschen vom waren glauben vnd vertrau-
wen zu Gott abtringe/ vnd zur verzweiffelung
ahn Gottes gnade vnd barmherzigkeit bewee-
ge/wann

ge/ wann er das erlangen kan/ so ist ihm seine
 sach gerahen / vnd muß der mensch von seinem
 Gott abgesondert/ des Teuffels gefangen er in
 alle ewigkeit sein vnd bleiben / darumb ist alhie
 ritterlichs fechtens wol von nöten / vnd sollen
 die diener Göttlichs worts/ welchen Gott das
 ampt des trostes vertrauet vñ befohlen hat/
 wie sonst im ganzen leben / also fürnehmlich in
 dieser hohen noth / ihre befohlene Schefflein
 als die treuwe hirtten nicht verlassen / sondern
 bey sie treten/ mit vnderweisen/ erinnern/ ver-
 manen/ Sacrament reichen / allen möglichen
 fleiß ankehren / das sie wider alle anfechtung
 der sünden / des Teuffels vnd des todes im
 glauben beständig bleiben / vnd also bey dem
 rechten waren trost erhalten werden / Dann ob
 wol der mensch die ganze zeit seines lebens
 das ende bedencken / vnd sich mit anhörung vñ
 betrachtung Göttlichs worts / dergleichen mit
 stetigem gebrauch des hochwürdigen Sacra-
 ments / dermassen gefast machen vnd verwa-
 ren soll / das er in diesem letzten vnd heftigsten
 kampff des ritterlicher fechten / vnd den sieg
 behalten möge: Diereil aber doch die schwach-
 heit groß / der Widersacher aber gewaltig vnd
 listig

Ufzig ist / Kompt man ihm billich mit den von
Gott verordneten mittel / durch welche er sich
die ganze zeit seines lebens / gegen seinem mechs-
tigem feinde den Teuffel hat auffhalten müs-
sen / auch in dieser euffersten vnd höchsten noth
zu hülff.

1. Derhalben sollen alle Kirchendiener da-
rauff fleissig warten / vnd jederzeit willig vnd
bereit sein / wann sie zu den francken vnd ster-
benden beruffen werden / sie mit Gottes wort
vnd überreichung des heiligen Nachtmals zu
stercken vnd zu trösten / Darzu hat man viele
sprüch beyde im alten vnd Neuren Testament /
die vns fürhalten Gottes gnad vnd barmher-
zigkeit gegen alle bußfertige sündler / vnd die ge-
wisse hoffnung der aufferstehung von den Tods-
ten vnd des ewigen lebens : Diß soll er den
francken mit grossem fleiß vnd ernst vorhalten /
vnd sie damit gegen alle zweiffelung ahn Got-
tes güte / vnd schrecken des Teuffels vnd Tods
bewaren.

2. Doch soll er die bescheidenheit brauchen /
das er zuvor den francken erinnere seines ge-
wissens / vnd da er etwas bey ihm befände / das
ihm insonderheit angelegen were / soll ers fürs
nemlich

nemlich dah in richten/ das er gegen solche be-
 schwerung gnugsam getröstet werde/ vñnd ob
 der frant zñuor ein verechter Göttlichs worts
 vñnd der Sacramenten gewesen / oder sonst
 mit groben vñnd bekandten sünden behaftet/vñ
 darinn bißdaher vnbusfertiglich verharret
 were/ soll er ihm dieselbigen mit ernst fürhala-
 ten/ vñnd ihn zñ warer erkandnuß vñnd be-
 kandnuß solcher sünden/ vñnd zñ rechter reu
 vñnd leid darüber vermanen/ vñnd ehe dann er
 die zeichen der waren buß bey ihm siehet vñnd
 spüret/ ihm den trost der in Gottes wort/ vñnd
 dem heiligen Abendmahl den busfertigen sün-
 dern verordnet ist/ nicht mittheilen: Hieruon
 aber kan man nicht wol ein gewisse form vors-
 schreiben/ da muß ein jeder Pfarherr die geles-
 genheit der Personen zñ bedencken/ vñnd mit eis-
 nem jeden nach dem er ihn affectionirt befin-
 den wirt/zñhandlen wissen/ also das die harte-
 starrigen vñnd widerspenstigen/ mit verkündi-
 gung Göttlichs gesetzes vñnd zorns/doch auffß
 aller fügllichst vñnd glimpfflichst zu warer reu
 vñnd leidt gebracht/ die blöden vñnd bekümmere-
 ten herken aber / mit erklerung des heiligen
 gnadenreichen Euangelij in ihren gewissen ges-
 c. ij fiercket

stercket vnd getröstet werden.

Wann aber der Francke der Communion
beget/darzu mag nachfolgende form gebräu-
chet werden.

Beicht oder bekande- nuß der sünden.

Ich armer betrübter mensch flag
vnd bekenne für Gott vnd allen
Christgleubigen/das ich nicht allein in
sünden entpfangen vnd geboren bin/
sondern auch die ganze zeit meines le-
bens viel gesündigt hab mit gedan-
cken/mit Worten vnd wercken/ inson-
derheit/das ich meinen Gott/von gan-
zem Herzen/von ganzem Gemüt/von
ganzer seel/vnd allen meinen krefftten
nicht geliebt hab/ auch meinen nech-
sten nicht wie mich selbst / wie mein
Hr